

SCHÖNE BESCHERUNG

Was wünscht sich der Musik-Liebhaber zu Weihnachten? Die beste Idee: einen ultimativ kraftvollen Röhren-Verstärker und dazu eine Digital-Analog-Wandler-Vorstufe, die viel mehr zu leisten vermag, als sich der kühnste Highender überhaupt vorstellen kann.



■ Test: Johannes Maier

In jedem Highender steckt auch ein Kind! Und ganz offenbar verstehen es Österreicher am allerbesten, diesem die größte Freude zu bereiten. Mögt ihr Gehäuse, die aus zentimeterdicken, geschliffenen und gestriegelten Aluplatten bestehen? „Ja, hurra“, hören wir nichts als Begeisterung. Diese lässt sich – um von der neuesten Version des Endverstärkers Triton noch gar nicht zu reden – allein mit der Digital-Analog-Wandler-Vorstufe Stealth bereits ins Unermessliche steigern.

„Aber ja“, heißt es dann auf die Frage, ob den jungen Liebhabern der Sinn nach einem Röhrenausgang steht. Erfahren sie, dass Ayon für den Stealth statt der altbackenen ECC-Doppeltrioden noch dazu die fürs russische Militär entwickelten, deutlich klirrärmeren und leistungsstärkeren 6H30 nutzt, dürften sie sich vor Freude schon auf die Schenkel schlagen. Zumal der in der Nähe von Graz residierende Hersteller je zwei Triodensysteme in Parallelschaltung einsetzt, um die Ausgangsstromkraft weiter nach oben zu treiben.

Und die Leckermäuler werden mit weiteren Delikatessen gefüttert. Denn Ayon hieße nicht Ayon, gäbe es diese Luxus-Tandems nicht gleich viermal: für Links und Rechts, und dort jeweils für Plus und Minus. Um nicht nur die Cinch-, sondern auch die doppelpoligen XLR-Ausgänge standesgemäß zu versorgen, wurden die Ausgangsstufen in entsprechender Anzahl eingebaut. Wer nun den Signalweg im Stealth weiter zurück verfolgt, dessen Appetit dürfte für eine gewisse Zeit gestillt sein. Denn dort stößt er auf Sym-

Fotos: Julian Bauer, Shutterstock



TEST

Top-Wandler und Röhren-Endverstärker

AYON STEALTH 6850 €

AYON TRITON POWER AMPLIFIER 8800 €

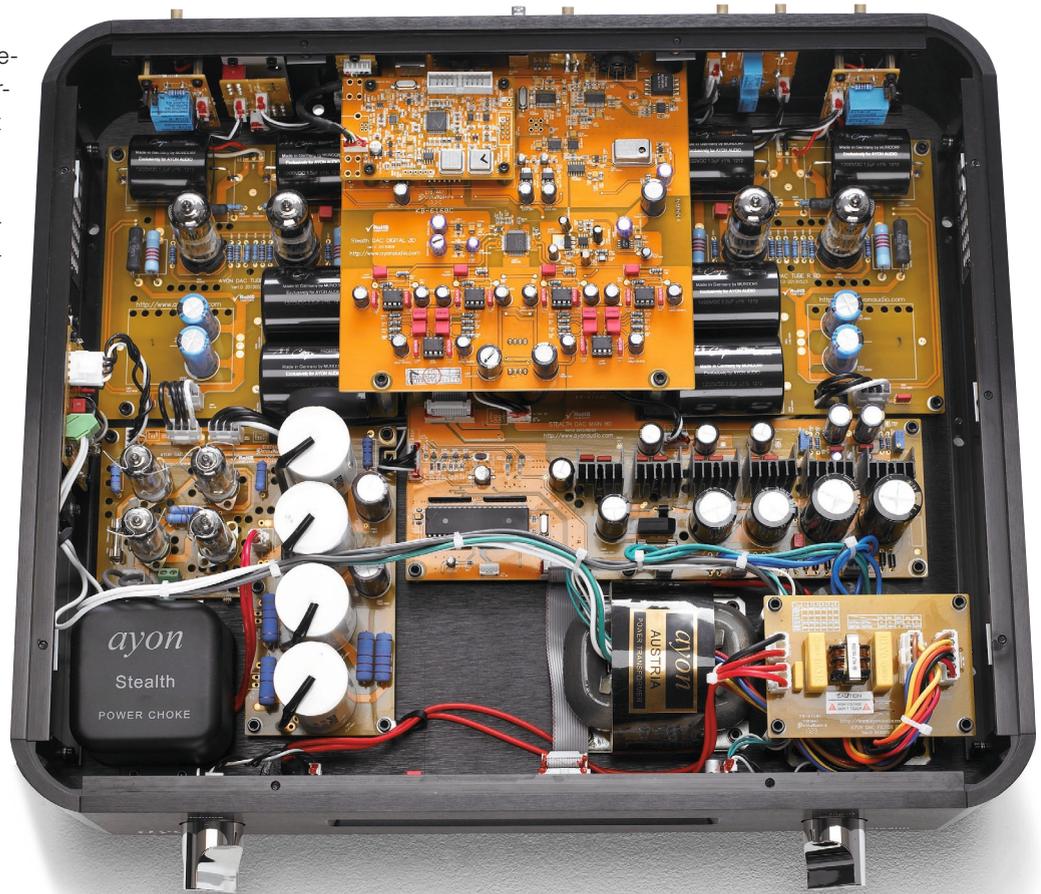
metrie-ICs, auf einen integrierten Pegelsteller sowie auf Achtbein-Pufferstufen für zwei Line-Ins. Unmut kommt deswegen nicht auf, weil Ayon bei den Klein-Amps teure OPA 2134 von Texas Instruments und statt eines volkstümlichen PGA 2310 die klirrärmere Studiovariante 2320 des Anbieters einsetzt.

Im Prinzip braucht es den analogen Vorstufenzweig eh nur zur Aushilfe. Die „ernsthaften“ Eingänge stehen für das eigentliche Stealth-Herz, für die Wandlersektion bereit. Darunter: Kaliber, deren Nutzwert sich das Kind im Highender – Freude hin, Freude her – zunächst nicht erklären kann. Klar, Coaxial und Optical In kennt es. Nett, dass es elektrisch Ähnliches in der Bajonett-BNC- und in der AES/EBU-Form mit XLR-Buchse gibt. Auch logisch: In den USB-Schlitz wird ohne Umschweife das entsprechende Computerkabel gesteckt. Aber wozu bitte braucht es die mit I2S bezeichnete RJ45-Schnittstelle? Den tieferen Sinn der mit DSD L, DSD R sowie WCK beschrifteten BNCs kann der Highend-ABC-Schütze ebenfalls zunächst nicht erkennen.

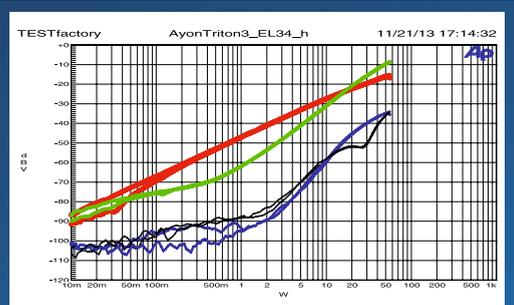
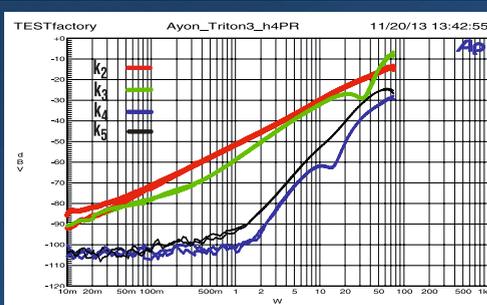
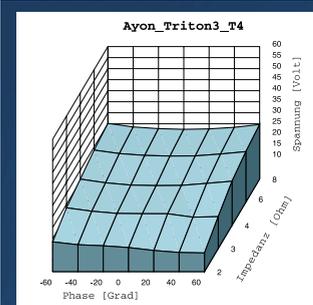
Schwierig, aber nach einem Extrakurs einzusehen: Sowie es den Zuspield-Kameraden gäbe (einen passenden Network-Transport für 5000 Euro haben die Grazer in Arbeit), tauscht der fortge-

schriftene Ayonler seine Musikdaten am liebsten in der gesündesten, in der urbelassenen rohen – und nicht mit Zusatzrahmen und Flags und dergleichen versalzenen Schachtelform aus. Und das bedeutet in der CD-Welt eben I2S, also die Musik-Worte- und -Sätze, die der Player direkt von der Disc abschöpft.

Oder in der Direct-Stream-Digital-Galaxie die separaten DSD-Pulsketten des rechten und des linken Kanales plus einen komfortabel-prächtigen Extra-Übertragungsweg für die Synchronisierung. Überhaupt keine Frage, dass der Stealth hier bei bis zu 32 stelligen Binärzahlen mit 384 und dort mit 5,8 Megahertz



MESSLABOR AYON TRITON POWER AMPLIFIER, STEALTH



Keine Sorge: Auch wenn der Leistungswürfel nicht gerade hoch erscheint, vermag der Triton Power Amplifier an nahezu allen Boxen hohe Lautstärken zu erzeugen (AK 52). Sogar sehr hohe – und dies alles in der von Natur aus sauberen, aber Abwärmverschwenderischen Betriebsart Class A. Erwartungsgemäß erscheint der Klirrverlauf ausgewogen. Unregelmäßigkeiten treten – auch bei den Messungen zur Klirrstabilität an diversen Lasten

– so gut wie nicht auf. Mit k2 und k3 auf ähnlicher Höhe gönnte Ayon dem Triton PA eine dynamisch-fetzig wirkende Abstimmung. Interessant: Diese blieb auch nach dem Wechsel von KT 150 auf die kleineren EL 34 erhalten. Bei dem Vorstufen-DAC Stealth reicht der HiRes-Frequenzgang mit sanfterm Rolloff bis über 50 Kilohertz. Der Klirr ist röhrentypisch höher, aber harmonisch. Jitter fällt so gut wie aus (150 ps).

REINER KANN KEINER: Ein Netzfilter und Ring-Trafo mit separaten Ein- und Ausgangsfiltern stellen für Störflecken eine erste Putzinstanz dar. Die folgenden Röhren-Gleichrichter, die Riesen-Drossel sowie Folienkondensatoren sorgen endgültig für porentiefe Sauberkeit.

VOLLES HAUS UND HALBE MIETE: Über die symmetrischen Ausgänge spielt der Stealth seine ganze Röhren-Bestückung aus, im Falle Cinch macht die Hälfte blau. Der auf der mittleren Platine platzierte Wandler ES 9018 von ESS-Electronic zählt zu den Besten.

präzisionstakten kann. Und so bleibt – der Highend-Junge klappt die Digitalfibel zu – nur noch zu erwähnen, dass sein Grazer Wunderknabe via RJ45-Buchse Nummer 2 auch DSD PoP, eine niederösterreichische Syntax mit in PCMSchachteln gepackten Streams, versteht.

Wem immer diese Optionen als Spielerei anmuten: Spätestens bei Betrachtung des Stealth-Netzteils kehrt wieder Andacht ein. Ein Ring-Netztrafo mit separaten Wickeln, rippelarm-sanfte Multiweg-Gleichrichtung mit Doppel-Röhren (4x 6Z4), eine hochinduktive Siebdrossel und statt Chemie-Rülpeln jede Menge sündhaft teure Folien-Kondensatoren:

Eine feinere Strom-Küche gibt es nicht! Ayons Endverstärker Triton Power Amplifier versucht sich – quantitativ – anzuschließen. Zwei Netztrafos, zwölf Hochspannungselkos à 220 Mikrofarad, drei Eisenkerndrosseln ...die gesamte Aufzählung währt so lange, bis es dem kleinen Highender schwindelig wird.

Aber schau mal – bei dem Triton stehen nicht weniger als acht Tung Sol KT 150 im Stall, mithin die rassigsten und modernsten Audio-Endpentoden, die es derzeit gibt. Freuen wir uns also: Müsen die Leistungsträger bei vielen anderen Verstärkern mühsam Heu und Wasser stibitzen, deckt Ayon sein Russen-Gespann überreichlich mit Haber und Manna ein. Und mit noch viel mehr: Nach jedem nominellen Ausschalten misst ein fleißiger Prozessor den Ruhestrom durch jede KT 150 beziehungsweise durch andere Bestückungen mit Pentoden des Verwandtschaftsbunds (KT 100, KT 88, 6550, EL 34, 6L6 etc.). Bevor die Heizfaden-Lichter dann wirklich erlöschen, stellt der Mikro-PC über



ARCAM AVR750 7.1

ARCAMS BESTER. HOCHAUFLÖSEND IN KLANG UND BILD.



Der AVR750 kombiniert audiophile High Fidelity mit exzellentem 4K-/UHD-Bild. Ganz gleich, ob hochauflösender Surroundsound oder Stereo-Musik, der AVR750 liefert Klangqualität auf einem Niveau weit über dem anderer Receiver. Die Audio- und Videokomponenten sind zukunftsweisend: 4K- und 3D-kompatibel skaliert der AVR750 auf jede gewünschte Auflösung.

Brillante Blockbuster in kristallklarem Kinosound.
Der Arcam AVR750.



“Gratulation an Arcam zu diesem Top-Receiver, der sich durch seine technische Ausstattung und durch seinen einzigartigen Sound verdientermaßen an die Spitze der besten AV-Receiver katapultiert.”

ARCAM

Transistorregler und via Variation der negativen Steuergitter-Vorspannungen die Ruhestrome neu ein.

So haarscharf genau passend, dass im AUDIO-Messlabor ein seltener Nachweis gelang: Bei konstanter Umgebung (aber eben nur bei einer solchen!) ändert sich beim Röhrenwechsel – etwa von den KT 150 auf EL 34 – überraschend wenig. In puncto Leistung liefert die größere Röhre selbstredend mehr, bei den klangrelevanten Messungen waren die beiden Triton-Versionen jedoch kaum zu unterscheiden.

Nicht zuletzt dürfen sich die Ausgangskolben bei dem neuen Triton auf eine erstabile Ansteuerung verlassen. Sie wird nicht etwa von auf dem letzten Loch pfeifenden Kleintrioden geliefert, sondern von habhaften, bewährten und von Stahlmänteln geschützten Pentoden des Typs 6SJ7. ECC-Doppeltrioden müssen ausschließlich nur im Eingang schuften – und zwar in einer raffinierten

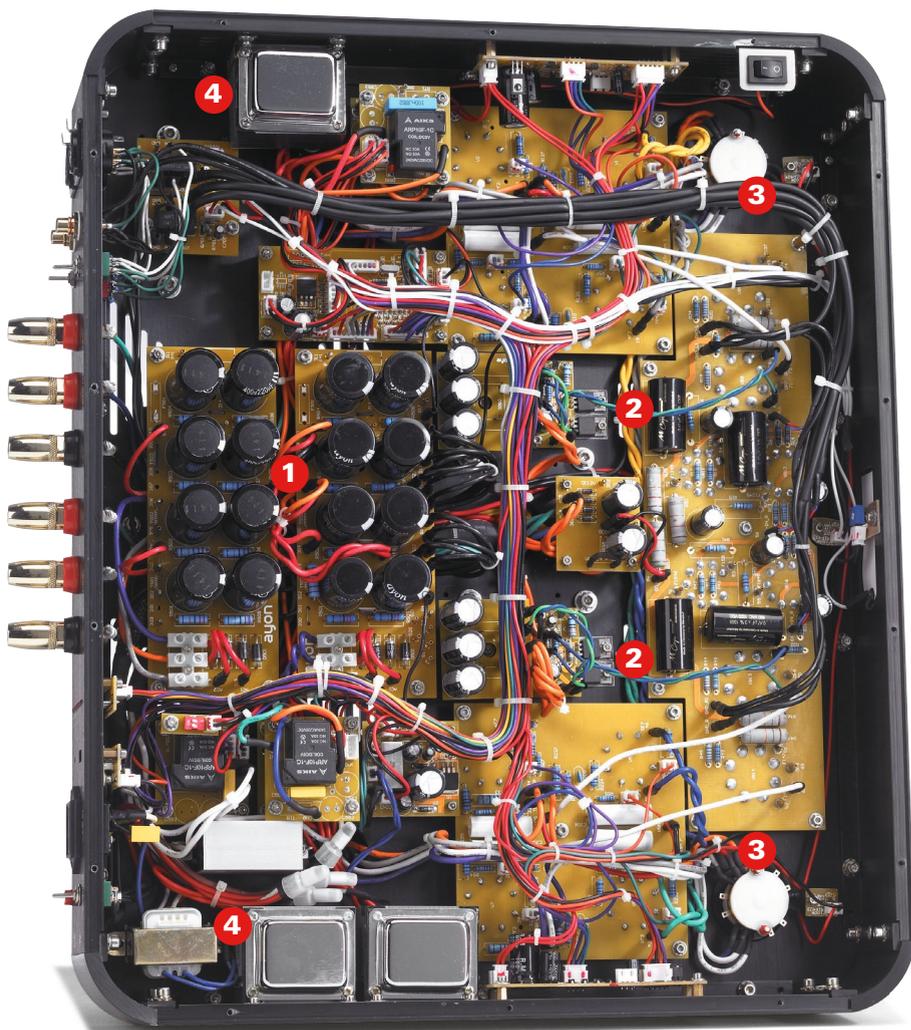


FÜRS FESTMAHL ANGERICHTET: Dank ihrer gewaltigen Größe werden die Umspanner, die in den Edelstahl-Töpfen schwitzen, nie wirklich heiß, sondern nur appetitlich handwarm – und dies obwohl durch sie stets und ständig ein relativ hoher Ruhestrom fließt.

Röhren-Quadranten-Anordnung, die ankommende XLR-Doppelpol-Eingangssignale durchreicht und Cincheinbeinige sauberlichst auf symmetrische umspannen kann.

Bei soviel Aufwand und Fürsorge war es kein Wunder, dass schon Ayons DAC-Vorstufe Stealth vom ersten Takt weg

fantastisch klang: fast überreich, voll und lebendig. Und immer äußerst warm und wonnig. Hatten die Tester etwa bei Brad Mehldaus „Highway Rider“ dann und wann schon eine glückliche Gerätschaft gelobt, wenn sie nicht nur den Konzertflügel und die Percussion, sondern auch die lockere Atmosphäre in den Ocean Way Studios natürlich beschrieben, kam beim Stealth etwas dazu. Nun stand zudem die schwere Iso-Tür eine Handbreit offen, nun gab es noch den einen und anderen kalifornischen Sonnenstrahl zu erhaschen, nun wehte eine die Musik unterstreichende, leichte Brise vom Pazifik herein. Wo immer die Hör-Reise hinging, zu Titeln selbst aufgelegter CDs (mit Ayre C 5 xe als Laufwerk) oder zu PCM- oder DSD-HiRes-Downloads, der Stealth blieb stets seiner Linie treu. So sehr, dass letztendlich ein Juror die freundliche Kritik aussprach: Dass es auch ein High-



1 LADESTATION: Vier stehen für alles, jeweils vier weitere 220-Mikrofarad-Elkos der Endstufe links, rechts und den Vorkreisen zu.

2 HILFSJOBS: Transistoren stabilisieren Vorstufen-Heizspannungen und weisen – IC-gesteuert – Endröhren Bias-Potentiale zu.

3 SCHIRMGITTER-SCHALTER kommen ins Alter. Moderne Geschmäcker neigen nahezu, immer dem (normalen) Pentoden-Modus zu.

4 KERNIG: Die fetten Trafos stehen oben, unten gibt es einen Standby-Umspanner und drei Säuberungs-Eisenkern-Drosseln zu sehen.

End-Gerät mit musikalischem Eifer über-treiben kann. Das galt vor allem dann, wenn der Stealth sich von dem Triton Power Amp zur Geltung bringen ließ. Keine Frage, das Grazer Duo gönnte etwa einzelnen Damenstimmen – nach Röhren-Gutsherrenart – jede Lieblichkeit, jeden verführerischen Hauch und jeden feinsten Lippenstrich. Dazu wuchs aber eine Art natürliche Anspannung, ein klar fühlbares „Give me, give me it“!

„Ah, ja, endlich“, hüpfen die beiden geradezu vor Freude, so bald es mit habhafterem Furor losging. George Dukes „Face The Music“ durften die Tester wie kaum je zuvor wörtlich nehmen. Da knuddelte und brummte nicht irgendwas – mit Verve gerupfte Kontrabass-Saiten glühten stattdessen vor Spannung fast auf, um den verblüfften Testern dann umso gnadenloser um die Ohren zu schlagen. Herrjeh, was gibt es doch für Schlappschwänze! Nicht so der Triton! Da triumphierten die Bläser völlig ungehemmt, absolut druckvoll und mit blitzendem Blech himmelhoch jauchzend. Sapperlot, wie Trommelschlag für Trommelschlag ins Schwarze traf. Nein

STECKBRIEF



Vertrieb	AYON TRITON POWER AMP Audium, Berlin 0 30 / 613 474 0
www.	www.audium.com
Listenpreis (Paar)	8800 Euro (KT 150)
Garantiezeit	2 Jahre
Maße B x H x T	51 x 25 x 42 cm
Gewicht	48 kg

AUSSTATTUNG

Eingänge Cinch / XLR	1 / 1
Pegelsteller	–
Kanäle	2
Ferneyschaltung	–
Leistungsanzeige	–
Besonderheiten	Bias-Selbstjustage

AUDIOGRAMM

- Herrlich großperspektivischer, farbenprächtiger Klang. Umwerfende Bässe, sehr intensive, aber nie harte Höhen.
- Wärmeentwicklung.

Klang Cinch / XLR	128
Ausstattung	befriedigend
Bedienung	gut
Verarbeitung	sehr gut

AUDIO KLANGURTEIL 128 PUNKTE
PREIS/LEISTUNG SEHR GUT

besser auf die vielfach gegerbte, die Hiebe lustvoll ertragende Haut – denn wir hören ja schließlich nicht mit einem Transistor-Amp. Sondern mit einem Röhren-Endverstärker, der allenfalls Class-A-Verwandten eine Nische lässt. Aber uns sonst alle nur denkbaren musikalischen Träume beschert.

FAZIT



Johannes Maier
AUDIO-Redakteur

Mit dem Gespann aus der DAC-Vorstufe Stealth und dem Endverstärker Triton Power Amp bietet Ayon so etwas wie Weihnachten und Ostern auf einmal. Plus: die authentische Atmosphäre eines Rock-Livekonzerts. Beim finalen Tuning hat sich Ayon offensichtlich dem prallen jungen Leben zugewandt.

STECKBRIEF



Vertrieb	AYON STEALTH Audium, Berlin 0 30 / 613 474 0
www.	Audium.com
Listenpreis	6850 Euro
Garantiezeit	2 Jahre
Abmessungen B x H x T	48 x 11 x 40 cm
Gewicht	17 kg

DIGITAL IN/OUT

USB Host / Stream / iPod	•/•/•
Bluetooth / Codecs	–/–
Cinch/optisch/BNC/AES	•/•/•/3Komp. DSD/•/I2S
Digitalausgang	–

AUSGÄNGE

Cinch / XLR / AES	1 / 1 / –
Pegel regelbar	•
schaltb. Digitalfilter	–

AUSSTATTUNG

Fernbedienung	•
Anzeige kHz / Bit	•/•
max. Abtastrate	384 kHz (bis 32 Bit), 5,6 MHz (DSD)
Besonderheiten	I2S- und 3-polige-DSD-Eingänge

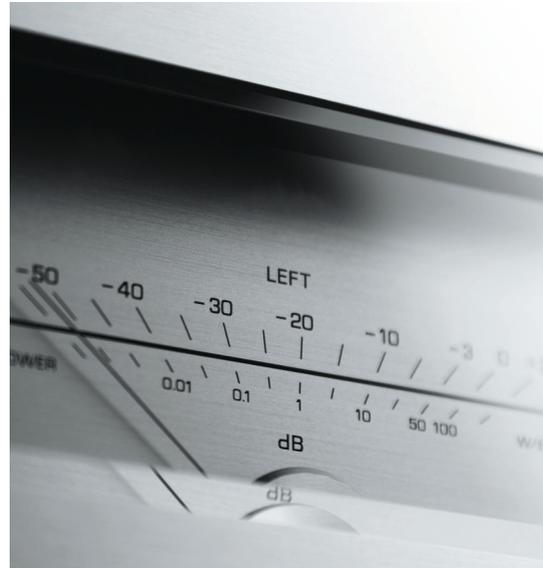
AUDIOGRAMM

- Fantastischer, geradezu explosiv temperamentvoller und schillernd bunter Klang.
-

Klang Cinch/XLR	135
------------------------	-----

Ausstattung	überragend
Bedienung	sehr gut
Verarbeitung	überragend

AUDIO KLANGURTEIL 135 PUNKTE
PREIS/LEISTUNG SEHR GUT



YAMAHA
A-S
AUTHENTIC & SUPREME

**Die Krönung der YAMAHA HiFi-Linie!
Einzigartige akustische Reinheit in
einem erlesenen, eleganten Design.**



A-S3000 Integrierter Verstärker
CD-S3000 CD-Spieler

Mehr Informationen finden Sie unter:
de.yamaha.com

Powered by music